

Stadt Aachen FB 56/310

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Abteilung Planung / Quartiersmanagement (QM)

Lena-Marie Hackenbruch, QM Kullen und Kronenberg

Myriam Rawak, QM Aachen-Ost / Rothe Erde



Workshop II - Was können wir konkret tun? In Nachbarschaften, Stadt- und Ortsteilen

HANDOUT

Erfolgsgeheimnisse:

Nachhaltigkeit impliziert gute Netzwerkarbeit!

Vernetzung mit nachhaltig ausgerichteten Initiativen, Vereinen, kommunalen Fachbereichen, Hochschulen etc. ist eine wichtige Basis.

Suchen Sie sich ideelle Verbündete. Je mehr Akteure, desto sichtbarer wird das Thema.

Suchen Sie Kontakt zu den Institutionen vor Ort (wie Kitas, Grundschulen, Nachbarschaftstreffs, Seniorenbüros, etc.). Kooperieren Sie miteinander.

Lernen Sie von anderen! Es gibt schon jede Menge toller und erprobter Ansätze. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden.

Unterstützung durch die Kommune

Viele Projektideen können möglicherweise über kommunale Mittel oder auch Drittmittel umgesetzt werden. Erkundigen Sie sich in Ihrer Kommune nach Kontakten in Bezirksämtern, Stadtteil- oder Quartiersbüros!

Viele Kommunen haben eine Nachhaltigkeitsstrategie, Leitbilder für eine nachhaltige Entwicklung, Grüne Leitbilder, etc.. Daher: Machen Sie sich schlau, bevor Sie in Gespräche mit der Kommune gehen. Viele Projektideen lassen sich möglicherweise besser „verkaufen“, wenn sie einer Gesamtstrategie folgen bzw. entsprechen.

Setzen Sie die Bewohner*innen / die Nachbar*innen in den Mittelpunkt Ihrer Überlegungen!

Leiten Sie von den tatsächlich vorhandenen Lebenswelten, Handlungslogiken und Potentialen gemeinsame Ideen für eine nachhaltige Entwicklung in Ihrem Stadtteil ab.

Paradigmenwechsel:

Oft fühlen sich Bürger*innen, besonders aus Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen, den gegebenen Strukturen gegenüber machtlos und unsichtbar. Die Selbstwirksamkeit muss gestärkt werden. Es muss authentisch verdeutlicht werden: Deine Stimme zählt! Werde selbst aktiv und bring dich ein! Wir unterstützen dich dabei!

Institutionen als Role Model: Gehen Sie als Vorbild vor!

Sie planen einen Grillabend oder ein nettes Nachbarschaftscafé? Nutzen Sie fair gehandelte Lebensmittel und regionale Produkte und kommunizieren Sie dies! Vermeiden Sie Plastik, unnötigen Müll, Billigfleisch und industriezuckerhaltige Speisen. Setzen Sie Nachhaltigkeit auf Ihre „Karte“, werden Sie kreativ und suchen Sie nach alternativen Lösungen.

Verbindlichkeit kann abschrecken. Starten Sie punktuell mit unverbindlichen und zeitlich begrenzten Aktionen.

Arbeiten Sie mit leichter Sprache!

Merker:

Nicht unbedingt ist Umweltbewusstsein immer die Grundlage für Umwelthandeln. Umwelthandeln kann auch ohne Umweltbewusstsein existieren.

Ko-Motive für Umwelthandeln können sein:

Gesundheit, Sparsamkeit, Begegnung, Fürsorge, Drang nach Selbstständigkeit, sozialer Abgrenzung, nachbarschaftliche Nähe, Bewahrung von Tradition, religiös begründete Motive etc.

Keine Ausschlusstendenzen in Quartieren mit besonderen Herausforderungen

Damit Umwelthandeln umgesetzt werden kann, sollte dieses im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit keine benachteiligenden Konsequenzen auf Lebensqualität und Zugehörigkeitsgefühl für marginalisierte Gruppen mit sich bringen.

Für die Quartiersarbeit / Nachhaltigkeit in Stadtteilen gilt es daher, Arrangements zu entwickeln, die die jeweiligen biografischen Kontexte in einem Sozialraum beachten und in denen sich nachhaltige Verhaltensweisen auf die Ko-Motive, lebensspezifisch ausgeprägte Ressourcen und Stärken stützen können (vgl. Brunner 2014, 8).

Interessanter Artikel zum Vertiefen:

Brunner, Karl-Michael (2014): Nachhaltiger Konsum und soziale Ungleichheit. Hrsg.: AK Wien Abteilung KonsumentInnenpolitik, Prinz Eugenstraße 20-22, 1040 Wien, Österreich. Online unter: https://www.researchgate.net/publication/261672667_Nachhaltiger_Konsum_und_soziale_Ungleichheit (06.03.2020).

Kontakte der in der Stadt Aachen tätigen Quartiersmanager*innen:

Stadt Aachen, Stadtteilbüro Aachen-Ost / Rothe Erde (in der Nadelfabrik) Reichsweg 19 - 42, 52068 Aachen, Raum A005

Frau Myriam Rawak

Tel.: 0241 432-56312

E-Mail: myriam.rawak@mail.aachen.de

Stadt Aachen, Stadtteilbüro Aachen-Preuswald, Reimser Straße 76, 52074 Aachen

Frau Dolores Langer

Tel.: 0241 51005560

Mobil: 0175 4380933

E-Mail: dolores.langer@mail.aachen.de

Stadt Aachen, Stadtteilbüro Aachen-Forst / Driescher Hof, Stettiner Straße 14, 52078 Aachen

Frau Sabine Müller

Tel.: 0241 47584523

E-Mail: sabine.mueller@mail.aachen.de

Stadt Aachen Stadtteilbüro Kullen und Kronenberg (im Gemeindezentrum St. Philipp Neri), Philipp-Neri-Weg 7, 52074 Aachen

Frau Lena-Marie Hackenbruch

Tel.: 0241 43256317

Mobil: 0151 40749730

E-Mail: lena.hackenbruch@mail.aachen.de

Quartiersmanagement Soziale Stadt Aachen-Nord

Stadtteilbüro Aachen-Nord, Talstraße 2, 52068 Aachen

Herr Geoffrey Blaeske: 0241 432-7692

Frau Silke Gärtner: 0241 432-7693

Frau Doris Vallée und Frau Janise Bünting: 0241 432-7694

Frau Anja Schollen: 0241 432-7695

Allgemeine E-Mail: info-ac-nord@mail.aachen.de

Quartiersmanagement 55plus

Caritas, Quartier 55^{plus} am Westpark, Altenheim St. Elisabeth, Welkenrather Straße 69 – 71, 52074 Aachen

Frau Marion Bergk

Tel: 0241 87918-888

Mobil: 0160 121 76 60

E-Mail: quartier-am-westpark@gmx.de

Internet: <https://unser-quartier.de/55plus-am-westpark>

AWO, Quartiersentwicklung Burtscheid, Burtscheider Stube, Bayernallee 3-5, 52066 Aachen

Frau Gaby Lang: 0241 46337547

Herr Linus Offermann: 0172 5864257

Allgemeine E-Mail: qe-burtscheid@awo-aachen-stadt.de

Internet: www.quartiersentwicklung-burtscheid.de